

www.ludwigsfelde.de - Nachricht vom 29.10.2009

**Gibt es bald Bioenergie von hier?****29.10.2009 - Zukunft durch Bioenergie in der Region Ludwigsfelde**

Am Dienstag fand im Rahmen der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming eine Informationsveranstaltung unter der Überschrift „Zukunft durch Bioenergie in der Region Ludwigsfelde!“ im Geschäftshaus der Ludwigsfelder Stadtwerke statt. Mit der erfolgreichen Teilnahme am Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen, erhält das Projekt „Bioenergie-Region Ludwigsfelde!“ das im Juni 2009 seine Arbeit aufnahm, für die kommenden 3 Jahre eine Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV). Hauptaufgabe des Projektes, ist der Ausbau von Netzwerk- und Kommunikationsstrukturen, die Erstellung von

Machbarkeitsanalysen und möglichst die Umsetzung erster Projekte in der Region. „Wir wollen die Menschen über das Thema informieren und zeigen, dass wir hier gemeinsam etwas erreichen können.“ so Projektmitarbeiterin Rachel Michels. Dafür sollen vom Energieerzeuger bis zum Endverbraucher alle mit einbezogen werden. „Jeder darf seine Motivation mit einbringen.“ Das will auch der Gröbener Ortsvorsteher Ernst von Glasow, er stellt sich deshalb die Frage, „kann man als kleine Gemeinde etwas machen und wenn ja, was?“ Doch wird er noch ein wenig Geduld aufbringen müssen, den erst im Frühjahr sollen die Ergebnisse der Machbarkeitsanalysen vorliegen. Diese werden unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern, wie Prof. Peter Schmuck und seinem Institut für Nachhaltigkeit und Umweltpolitik, sowie der TU Berlin erstellt. Die Analysen sollen zeigen, was in der flächenmäßig kleinsten Bioenergie-Region Deutschlands möglich ist.

Doch ging es am Dienstag auch um die globalen und regionalen Auswirkungen der Klimaerwärmung und die Möglichkeiten diese durch erneuerbaren Energien zu mindern. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Ludwigsfelde Roberto Ola sieht die Zukunft in den erneuerbaren Energien, doch gab und gibt es in diesem Bereich Fehlentwicklungen. „Bei Solarenergie sind wir hier nicht in der besten Lage, international gesehen gibt es da deutlich bessere Standorte.“ Die Windkraft gehört für Ola auf das Wasser, wo die Erträge höher sind und eine Verspargelung der Landschaft weniger stört. Bei der Bioenergie plädiert er für eine zentralisierte Erzeugung. Stadtentwicklungsleiter Wilfried Thielicke sieht für die Biomasse in Ludwigsfelde verschiedene Potenziale. Neben der Nutzung von Abfallstoffen, wie Holz, Klärschlamm, Gülle und Bioabfall, können auf für die Nahrungsproduktion nicht nutzbaren Flächen, schnell wachsende Energiepflanzen angebaut werden. In der Region Ludwigsfelde bieten sich dafür die ehemaligen Rieselfelder bei Großbeeren an.

Welches Platzproblem die Biomasse hat, war dem Vortrag von Heinz Dallmann von der ZukunftsAgenturBrandenburg zu entnehmen. Für eine Gigawattstunde Strom im Jahr benötigt man bei Photovoltaikanlagen eine Fläche von 4,4 Hektar und mit Windenergie sind 5,7 Hektar notwendig. Bei



(c) Lunetwork

Vertreter aus Wirtschaft und Politik informierten sich am Dienstag über die Zukunft der Energieversorgung.

der Biomasse hingegen werden 102 Hektar benötigt, was nicht nur Dallmann zu dem Schluss bringt, dass der Anbau von Biomasse nur in Kombination mit weiteren erneuerbaren Energien auf dem Weg aus der Klimakrise helfen kann.

Beim Endverbraucher sind erneuerbare Energien ein Thema, war von Norbert Band von der John GmbH zu erfahren. „Das Problem dabei ist die teure Anlagentechnik“, denn der Kunde schaut ganz genau auf das Kosten- Nutzen Verhältnis. Das Problem dabei, „leider sind Öl und Gas derzeit noch die billigsten Brennstoffe.“ Das sich dies ändert, ist eines der Ziele der Bioenergie-Region Ludwigsfelde.

MJ

[www.bioenergie-region-ludwigsfelde.de](http://www.bioenergie-region-ludwigsfelde.de)



(c) Lunetwork

Stadtentwicklungsleiter Wilfried Thielicke und Rachel Michels vom Projekt Bioenergieregion Ludwigsfelde wollen der Bioenergie in der Region den Weg breiten.

---

(c) Lunetwork GmbH  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Lunetwork GmbH